

merkten die Gefahren, die aus der Verbindung Aragon=Mailand=Genua für das Gleichgewicht der italienischen Politik entstehen konnten. Gelang es gar noch, den römischen König in diese Front einzugliedern, so mußte das Verhältnis der cinque principati untereinander sich gründlich verändern.

Seit dem Frühjahr 1426 hören wir von dem durch Mailand geförderten Plan, Sigmund und Aragon in ein engeres politisches Verhältnis zueinander zu bringen. Die immer gut unterrichteten Diplomaten am Rialto machten im August den Papst auf diese Absichten des mailändischen Herzogs aufmerksam.¹⁾ Silippo Maria wünschte, daß die nach Aragon bestimmten Unterhändler des deutschen Königs weitere Instruktionen in Mailand einholen sollten.²⁾ Aber auch der König von Aragon schickte Gesandte an Sigmund, Bernard de Corbaria, Gouverneur von Katalonien, sowie den später die Verhandlungen führenden ständigen Vertreter Alfonsos in Oberitalien, Andreas de Biure, und Gargias Aznarez. Über den Gegenstand dieser ersten Sühlungnahme sind wir näherhin nicht unterrichtet.³⁾ Die Ereignisse des Spätjahres 1426 mit dem mißlungenen Einfall der ungarischen Truppen nach Friaul und dem im Dezember folgenden vorläufigen Frieden zwischen Mailand und Venedig brachten auch diese Bündnispläne nicht vorwärts.⁴⁾

Für das Jahr 1427 hatte Sigmund ernstlich sein Kommen nach Italien ins Auge gefaßt und entsprechende Verträge mit Silippo Maria abgeschlossen. Dieses Vorhaben des deutschen Königs und

¹⁾ Regesti Milano 2, 2, Nr. 99. RGA. 10, 50 Anm. 1; die dort herangezogene Stelle im Briefe des Senates an den Gesandten in Rom von 1426 August 6, Venedig, Staatsarchiv, Senato secreti 9 fol. 154 lautet: mandamus, quatenus comparere debeatis ad presentiam domini summi pontificis et dicere, quod sanctitati sue notorium esse potest id quod dux Mediolani querit et practicat cum serenissimo domino rege Aragonum, ac quod querit reducere serenissimum dominum regem Romanorum ad intentionem predicti domini regis Aragonum; quod si sequeretur, inducere posset maximum preiudicium sanctitati sue et ecclesie Dei.

²⁾ Ofio 2, 216. 219. Als Gesandter Sigmunds beim König von Aragon wird der Ritter Michael von Jafch am 21. August 1426 bevollmächtigt, vgl. W. Altmann, Die Urkunden Kaiser Sigmunds (Regesta imperii 11), Nr. 6716.

³⁾ Barcelona, Kronarchiv, Reg. 2679 fol. 81 v: Valencia 1426 August 31.

⁴⁾ RGA. 10, 12 f.